

Klausurauswertung

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. Juni 2011 19:52

Hallo liebe KollegInnen,

fertigt ihr bei euren Klausuren für eure eigenen Unterlagen eine Tabelle an, in der ihr für jeden Schüler die erreichte Punktzahl für jede Teilaufgabe notiert?

Diese Tabelle könnte wie folgt aussehen:

Name Schüler Aufgabe 1 a Aufgabe 1 b Aufgabe 1 c Gesamtpunktuahl Aufgabe 1
Gesamtpunktzahl A 1 - 3 Note

Ich überlege, ob ich so etwas im kommenden Schuljahr anfertige. Bisher fertige ich in der Oberstufe für jeden Schüler nur einen Bewertungsbogen aus, den ich den Schülern gebe.

Bevor ich den Mehraufwand auf mich nehme, wollte ich einmal fragen, ob ihr solche Tabellen anfertigt und wenn ja aus welchen Gründen. Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?

Lg

Beitrag von „blabla92“ vom 30. Juni 2011 20:23

Hmm, wußte gar nicht, das das etwas Besonderes sein könnte - ich mach das immer (außer bei Vokabeltests oder so). Früher hab ich das auf einem Freßzettel mit Klassenliste per Hand gemacht, jetzt trag ich in eine Excel-Tabelle die Punktezahlen pro Teilaufgabe ein und lasse den Rest ausrechnen. Dann erst übertrage ich die Punktezahl in die Schülerarbeiten - so sieht das deutlich sauberer aus, wenn ich mich mal beim Korrigieren umentscheide, und Schusselfehler beim Zusammenzählen passieren seltener.

Mal ne dumme Frage: Wenn man so eine Übersicht nicht hat, was macht man, wenn Nachfragen kommen?

Grüße

blabla

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. Juni 2011 20:46

[Zitat von blabla92](#)

Mal ne dumme Frage: Wenn man so eine Übersicht nicht hat, was macht man, wenn Nachfragen kommen?

Wenn ein Fehler auftritt, notiere ich am Rand immer wie viel Punkte Abzug ich gebe. Falls ganze Schritte fehlen, mach ich nur einen kurzen Vermerk in der Klausur. Auf dem Auswertungsbogen sieht der Schüler dann wie viele Punkte es für den jeweiligen Schritt gab. Z.B. notiere ich: Bestimmung der Nullstellen: 5 Punkte.

bisher konnte ich nachfragen mit den Vermerken in den Klausuren und den Bewertungsbögen erklären.

lg

Beitrag von „m_a“ vom 30. Juni 2011 21:07

Hi Flipper79,

meinst Du einen "Erwartungshorizont"?

Für Deutsch mache ich dies über Calc (=Excel), denn dort kann ich mir direkt einen Fehlerquotienten errechnen lassen und sogar die Note wird mir vorgeschlagen.

Für Philosophie mache ich dies über Writer (=Word), habe dort den Erwartungshorizont (der sich - in Hinblick auf Punktevergabe - an die Abiturvorgaben anlehnt), den ich dann entsprechend mit zurück gebe.

Oder meinst Du etwas anderes?

Beste Grüße

m_a

Beitrag von „Flipper79“ vom 30. Juni 2011 21:18

Hi m_a

[Zitat von m_a](#)

Hi Flipper79,

meinst Du einen "Erwartungshorizont"?

Einen Erwartungshorizont fertige ich immer mit Word an, drucke ihn aus und kopiere den 27 mal (wenn 27 schüler im kurs sind). dann fülle ich ihn für den schüler aus (notiere per Hand erreichte punktzahl). diesen erwartungshorizont + erreichte punktzahl gebe ich den schülern.

Ich meine das folgende: Füllst du in Excel aus (nur für deine Unterlagen, bekommen schüler nicht) wie viele Punkte Schüler 1 - Schüler 27 jeweils für Aufgabe 1a, 1b etc erhalten?

Lg

Beitrag von „CKR“ vom 30. Juni 2011 21:38

[Zitat von Flipper79](#)

Füllst du in Excel aus (nur für deine Unterlagen, bekommen schüler nicht) wie viele Punkte Schüler 1 - Schüler 27 jeweils für Aufgabe 1a, 1b etc erhalten?

Lg

Ja, ich habe da eine ganz gute Excel-Tabelle für. Ich mache das, wie oben schon beschrieben, um nochmal was an den Punkten ändern zu können, ohne das alles in Geschmiere ausartet. Aber die Schüler bekommen das dann später auf die Arbeit geschrieben.

Gruß

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Juni 2011 21:57

ja, klar mache ich das. Wir müssen das bei jeder [Schulaufgabe](#) für die [Respizienz](#) anfertigen. Mehr noch, ich notiere mir, welcher Schüler welche Frage mit welchem Inhalt beantwortet hat, bzw. wieviele Fehler er in welchem Satz bei der Übersetzung machte. Handschriftlich.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 30. Juni 2011 22:43

Nö, mache ich nicht, weil ich das in meinen Fächern so nicht brauche...

Es gibt Erwartungshorizonte und ich mach mir auch Tabellen, aber die sind eher dafür da, Anhaltspunkte für die Verbalbeurteilung zu bekommen...

Beitrag von „Dalyna“ vom 1. Juli 2011 10:01

Ich habe jetzt erstmals das Bedürfnis verspürt das zu machen, weil eine Arbeit von mir nach der Korrektur in näheren Kontakt mit Regen kam und ich mir an manchen Stellen gewünscht hätte, irgendwo anders nochmal nachkucken zu können, wie viele Punkte ich dem jeweiligen Schüler gegeben hatte.

Ansonsten schreibe die die Punkte nur an den Rand, den Erwartungshorizont ha ich eh in Word erstellt wie die Arbeit auch und den bekommen die Schüler, wenn keine Zeit ist, ausführlich die einzelnen Aufgaben zu besprechen.

Beitrag von „m_a“ vom 1. Juli 2011 19:46

Zitat von Flipper79

Ich meine das folgende: Füllst du in Excel aus (nur für deine Unterlagen, bekommen schüler nicht) wie viele Punkte Schüler 1 - Schüler 27 jeweils für Aufgabe 1a, 1b etc erhalten?

Ja, genau so.

Ich habe das große Glück, dass wir die Deutsch-Kurse parallel laufen ließen und ein Kollege für die Klausuren die entsprechenden Excel-Tabellen angefertigt hat - dies mit allem Schnick&Schnack 👍

Beste Grüße

Micha

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. Juli 2011 19:56

[Zitat von m_a](#)

Ja, genau so.

Ich habe das große Glück, dass wir die Deutsch-Kurse parallel laufen ließen und ein Kollege für die Klausuren die entsprechenden Excel-Tabellen angefertigt hat - dies mit allem Schnick&Schnack 👍

Beste Grüße

Micha

Neidisch auf den Kollegen werd

In Deutsch ist es vielleicht wirklich sinnvoll im Gegensatz zu Mathe oder Physik.

Beitrag von „m_a“ vom 1. Juli 2011 20:07

Was war denn Deine Überlegung für eine solche Liste?

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. Juli 2011 20:25

Vorteile könnten sein, dass man in späteren Jahren, wenn man den Stoff in dem entsprechenden Jahrgang noch einmal durchnehmen möchte, Rückschlüsse darauf ziehen kann, bei welchen Aspekten die Schüler am meisten Probleme hatten und welche sie am Besten konnten. Dieses könnte dann Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung haben.

Ein Nachteil ist es, dass es erst einmal ein großer Aufwand ist, diese Tabelle so zu erstellen, dass man sie bei jeder Klausur (zumindest in dem jeweiligen Fach) erneut anwenden kann.

Lg

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 1. Juli 2011 21:12

Och, eigentlich geht das ganz flott. Mache ich in Mathe, mein Mann in Mathe und Physik mit allen Arbeiten, außer bei Kopfrechentests. Hab's auch nie andersrum gemacht: Beim Korrigieren schreibe ich die Punkte an die Seite, auf's Aufgabenblatt und dann nehme ich jedes Heft und hacke dann einmal schnell die Punkte ein. Excel rechnet es mir aus und letztens habe ich auch noch rausbekommen, wie man eine Regel erstellt, dass mir gleich die passende Note (nach Prozentzahl) angezeigt wird.

Das Prinzip ist ja immer dasselbe, man muss nur ein paar Zeilen hinzufügen bzw wegnehmen für die nächste Arbeit, die Namen bleiben ja und halt die Summenregel im Gesamtpunktefeld ändern. Dann kann man das ja auf die unteren Zeilen für die anderen Schüler automatisch übernehmen.

Brauch ein bisschen Übung, aber wenn man das ein paarmal gemacht hat, vergisst man auch keinen Änderungsschritt mehr. 😊

Beitrag von „Sarek“ vom 2. Juli 2011 16:39

Ich schreibe bei jeder Arbeit für jede Teilaufgabe die erreichte Punktzahl auf das Aufgabenblatt und zusätzlich in eine Klassenliste. Entsprechend die Gesamtpunktzahl und die Note. In die Liste trage ich die Punktzahl handschriftlich ein, da man sich eher auf der Tasatur vertippt, als dass man sich mit der Hand verschreibt. Das Eintragen in die Liste mache ich am Ende der Korrektur. Meine Vorteile: Beim Eintragen der Punkte überprüfe ich noch einmal durch Zählen der Haken, ob ich die richtige Punktzahl habe. Es kann auch praktisch nicht passieren, dass ich eine anze Aufgabe bzw. deren Punkte übersehe, da ich ansonsten auf meiner Liste an dieser Stelle eine Lücke hätte. Dann addiere ich die Punkte eines Schülers auf der Liste (geht im Kopf schneller als mit Taschenrechner) und noch einmal auf dem Blatt des Schülers. Wenn beide Punktzahlen übereinstimmen, schreibe ich die Note auf das Blatt. Dadurch aber ich nur noch sehr selten die Fälle, dass ich mich verrechnet oder verschrieben habe und dementsprechend selten Reklamationen, und das ganze Prozedere dauert nicht viel länger.

Sarek

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. Juli 2011 18:47

Ich habe eine Tabelle von allen Schülern in einer Klasse, mit Punkten für die Einzelaufgaben und dann 3 Spalten für die Darstellungsleistung (für die 3 verschiedenen Bereiche, die bis zu

6 verschiedene Punktzahlen beinhalten können.)

Ich finde es hilft mir bei meiner Organisation - spart auch Papierkramm.

Zu beachten ist, aber, Datenschutz (z.B. hier für NRW :
<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Lehrer/VODVII/index.html>)

Beitrag von „HerrW“ vom 4. Juli 2011 11:17

Ich mache ne Tabelle mit Namen und Punkten für die einzelnen Teilaufgaben. Die Summe wird automatisch errechnet (passend dazu die Prozentzahl). Die Note wird anhand meiner definierten Skala auch automatisch entsprechend der Punktzahl errechnet.

Das ganze drucke ich dann per Seriendruck auf Etiketten und klebe diese (da ist dann die Tabelle für jeden Schüler samt Note und Datum drauf) in die Klausuren. Dann muss ich lediglich eine Unterschrift manuell drunter setzen. Punkte an den Rand schreibe ich nie. Das steht dann ja alles in der Tabelle am Ende.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 4. Juli 2011 11:20

Oh, das mit dem Seriendruck auf Etiketten gefällt mir! Da guck ich mal, ob ich das hinkriege.